

ANMELDUNG:

Sie können sich unter folgendem Link bis zum 10. Mai anmelden:

[www.anmeldung.paritaet-bremen.de/
anmeldeformular/leaving-care](http://www.anmeldung.paritaet-bremen.de/anmeldeformular/leaving-care)

Bitte tragen Sie sich für zwei der fünf Workshops ein. An einem der beiden werden Sie teilnehmen können.

VERANSTALTUNGSDATEN:

Fachtag „Leaving Care – was sollte Jugendhilfe leisten, damit junge Menschen sicher in ein selbstbestimmtes Leben gehen können?“

Am 23.05.2019 von 9:30 bis 15:30 Uhr
im Bürgerzentrum Neue Vahr e. V.,
Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen



Anfahrt zum Bürgerzentrum Neue Vahr:

- Mit dem Auto (von auswärts kommend):
A27, Abfahrt „Neue Vahr“, auf der Kurfürstenallee
Richtung „Berliner Freiheit“
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Straßenbahnlinie 1
oder Buslinie 29 bis Haltestelle „Berliner Freiheit“ (H)

ANSPRECHPERSON:

Kerstin Reiners,
Senatorische Behörde für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport,
E-Mail: kerstin.reiners@soziales.bremen.de

Falls eine Schulbefreiung/ Bescheinigung für den
Ausbildungsbetrieb benötigt wird, melden Sie sich
bitte bei Kerstin Reiners.

Leaving Care

Was sollte Jugendhilfe leisten, damit
junge Menschen sicher in ein selbst-
bestimmtes Leben gehen können?



Foto: Hartmuth Bendig

Ein Fachtag für junge Erwachsene,
die Care Leaver*innen sind oder werden,
und Fachkräfte der Jugendhilfe.

Veranstaltet von Trägern der Freien und
Öffentlichen Erziehungshilfen in Bremen.

Junge Menschen, die aus Wohngruppen oder Pflegefamilien ausziehen, sind schon frühzeitig mit den vielfältigen Herausforderungen eines eigenverantwortlichen Lebens konfrontiert. Die Frage lautet: Bereitet die Kinder- und Jugendhilfe diese jungen Menschen ausreichend darauf vor?

Gemeinsam wollen wir auf diesem Fachtag Forderungen, Wünsche und Ideen zusammentragen, um anschließend Standards für die Verselbständigung von jungen Menschen in der Bremischen Erziehungshilfe zu entwickeln.

DER TAG:

9:30–10:00 Ankommen und Anmeldung

10:00 Begrüßung durch die Moderatorin
Kirsten Kullmann-Hönecke

Grußworte

Cordula Breitenfeldt, Sen. Behörde für Soziales und Jugend
Rolf Diener, Jugendamtsleiter Bremen

Impulsreferat Verein Care Leaver:
Forderungen an die Jugendhilfe

Fachvortrag Prof. Dr. Nüsken
Sozialwissenschaften EFH Bochum

12:30–13:15 Mittagspause
Für einen Imbiss ist gesorgt

13:15–14:45 WORKSHOPS

**15:00–15:30 Zusammenfassung der Workshop-
ergebnisse und Abschluss**

Gemeinsam wollen wir mit Ihnen diskutieren:

Wo liegen beim Verlassen der Jugendhilfe die Stolpersteine und wie könnten sie aus dem Weg geräumt werden? Was haben Care Leaver*innen in der Rückschau als hilfreich, was als hinderlich erlebt? Welche Erfahrungen guter Praxis gibt es?

WORKSHOP 1

Standards definieren für einen sicheren Start in ein eigenständiges Leben

In diesem Workshop geht es darum, sich damit auseinander zu setzen, welche Fertigkeiten junge Menschen vor Beginn eines eigenständigen Lebens erworben haben sollten.

*Maya Schulze-Schwäbe (KJSH Stiftung Miko),
Andrea Mann (Jugendhilfe in der Jugendberufsagentur)*

WORKSHOP 2

Jugendliche in Pflegefamilien: was ist anders?

„Kann ich auch bleiben, wenn ihr kein Geld mehr für mich bekommt?“, „Darf ich später auch noch Weihnachten mitfeiern?“, „Kann ich noch mal bei Euch schlafen, wenn ich es verbocke?“

Wollen Jugendliche ausziehen, stellen sich Fragen, die die Familiarität bedrohen. Besonders stark wirken sie, ist der Alltag von Konflikten geprägt. Auch die Frage der zukünftigen Finanzierung kann von der Unterhaltspflicht der leiblichen Eltern geprägt sein. Damit die Jugendlichen gut vorbereitet in die Selbständigkeit starten können, gilt es, diese Aspekte frühzeitig und transparent mit allen Beteiligten in den Blick zu nehmen.

*Irene Luxem (PiB Pflegekinder in Bremen),
Judith Ban (Sen. Behörde für Soziales und Jugend)*

WORKSHOP 3

„Du kommst hier nicht rein!“

„Jungen Volljährigen soll Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist.“ (SGB VIII, §41)

Wie sieht es in der Praxis aus? Was sollte die Jugendhilfe leisten, um junge Volljährige zu unterstützen? Welche konkreten Wünsche gibt es an die Ausgestaltung solcher Hilfen?

*Heike Ohlebusch (Mädchenhaus Bremen e. V.),
Jörn Rabeneck (Referatsleitung Junge Menschen Vahr)*

WORKSHOP 4

Auf eigenen Füßen stehen: Übergänge (mit-)gestalten/Versorgungslücken (aus-)schließen

Wie kann ein gelungener Übergang aussehen? Wir werden eine Betrachtung der Übergänge aus unterschiedlichen Perspektiven vornehmen. Gibt es Versorgungslücken in Bremen? Wir wollen mögliche Versorgungslücken identifizieren und nach Wegen suchen, sie zu schließen.

*Petra Lonquich (Referatsleitung umA),
Malte Bischoff (Jugendhilfe in der Jugendberufsagentur),
Jutta Gänssler (Caritas Erziehungshilfen gGmbH)*

WORKSHOP 5

Mit Care Leaver*innen für Care Leaver*innen arbeiten: Chancen und Grenzen

Care Leaver*innen im Übergang in die sogenannte Verselbständigung fordern mehr Beteiligung und eine bessere Unterstützung, damit ihr Start in das eigenverantwortliche Leben gelingt. Pädagogische Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfeträger ringen darum, verbindliche Standards für gute Übergänge zu schaffen – damit Leaving Care nicht wie so oft Glückssache ist. Wie lässt sich das verbinden?

Im Workshop wird Astrid Staudinger einen Rückblick auf die Netzwerkarbeit mit/für Care Leaver*innen am Beispiel des Careleaver-Netzwerk Berlin-Brandenburg (Careleaver-Kompetenznetz) geben: Wie wurde das Netzwerk aufgebaut? Welche Themen waren den Care Leaver*innen besonders wichtig? Welche Fragen richteten pädagogische Fachkräfte an das Netzwerk?
*Astrid Staudinger (Referentin/Trainerin), Aslan Can (DRK),
Martina Zellmann (Beratungsdienst Fremdplatzierung)*